



**Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

DIE LINKE bittet um Ihre Stimmen bei der Bayernwahl 2008. Wir wollen Deutschland verändern. Wir setzen die soziale Gerechtigkeit auf die politische Tagesordnung auch in Bayern.

Die CSU feiert Bayern als reiches Land. Aber der Reichtum ist ungleich und zunehmend ungerecht verteilt. Seit Jahren wachsen vor allem die Gewinne der Konzerne und die Vermögen der Millionäre

Bei der Mehrheit kommt vom Aufschwung nichts an. Im Gegenteil. Die Preissteigerungen bei Energie und Lebensmitteln fressen die Lohnerhöhungen mehrfach auf. Fast eine dreiviertel Million Beschäftigte in Bayern verdient weniger als 400 Euro im Monat. Die Renten verlieren weiter an Kaufkraft. 1,1 Prozent mehr sind keine Rentenerhöhung, sondern bei 3,3 Prozent Inflation eine Rentenkürzung. In Bayern ist die Durchschnittsrente mit 647 Euro besonders niedrig.

Auch in Bayern leben immer mehr Kinder in Armut. Der Freistaat spart ausgerechnet bei ihnen. Mit 134 Euro im Jahr ist Bayern bundesweites Schlusslicht bei den Pro-Kopf-Ausgaben für die Kinder und Jugendhilfe. Wer an den Kindern spart, gefährdet unsere Zukunft. Kein Kind darf in Armut aufwachsen. Vor allem Kindergeld und Kinderzuschlag müssen schnell erhöht werden.

Wir wollen eine soziale Wende für Bayern. Gemeinsam mit den Gewerkschaften kämpfen wir für den gesetzlichen Mindestlohn. Wer arbeitet, muss davon leben können. Wir wollen ein Gesetz, das Massenentlassungen in profitablen Unternehmen verhindert. Die Arbeitsplätze von Zehntausenden dürfen nicht dem Profitstreben geopfert werden. Wir kämpfen gegen die Rente ab 67 und gegen Armutsrenten. Wer ein Leben lang Beiträge gezahlt hat, darf im Alter nicht auf dem Sozialamt landen.

Wir wollen ein Bayern ohne Armut und soziale Ausgrenzung. Geld ist genug da. Es fehlt am Willen der anderen Parteien, die vorhandenen Reichtümer für das Gemeinwohl einzusetzen. Die CSU stimmt lieber für die Mehrwertsteuererhöhung, statt große Vermögen, hohe Erbschaften und Spitzeneinkommen gerecht zu besteuern.

Wir bekämpfen nicht nur krasse Armut, sondern auch die von der CSU mitbeschlossene Kürzung der Pendlerpauschale, die hohe Belastung der mittleren Einkommen durch den Steuerbauch und die Existenznöte der kleinen Unternehmen.

Deshalb muss die Alleinherrschaft der CSU beendet werden. Wenn DIE LINKE in den Landtag einzieht, gibt es endlich eine Stimme für soziale Gerechtigkeit im Münchner Maximilianeum. Erst dann kann die Suche nach neuen Mehrheiten beginnen. Erst dann bekommt Bayern eine wirkliche Opposition. Vergessen Sie nicht: Auch SPD und Grüne stimmten für Hartz IV, Renten- und Lohnkürzungen. Jede Stimme zählt: wer beide Stimmen für DIE LINKE gibt, kann sicher sein, nicht nur den Wechsel, sondern auch ein lebendiges Bayern zu wählen. Ihre Stimmen für DIE LINKE sind Stimmen für steigende Löhne, steigende Renten und die Zukunft der Kinder.

DIE LINKE ist eine neue Partei. Das bayerische Wahlrecht hat hohe Barrieren aufgestellt, um neuen Parteien eine Teilnahme an den Wahlen zu verwehren. Mehr als 10.000 Bayern haben mit ihrer Unterschrift dafür gesorgt, dass DIE LINKE dennoch die Chance hat, in den Landtag zu kommen. Heute bitten wir Sie, am 28. September beide Stimmen den Kandidatinnen und Kandidaten der bayerischen LINKEN zu geben. Wir wollen in den Landtag. Wir wollen Bayern verändern.

Mit herzlichen Grüßen

Oskar Lafontaine  
Vorsitzender der Partei DIE LINKE  
und Vorsitzender der Fraktion  
DIE LINKE. im Bundestag

Dr. Gregor Gysi  
Vorsitzender der Fraktion  
DIE LINKE. im Bundestag

# SIE ENTSCHEIDEN:

**WEITER VON DER POLITIK VERARSCHT  
ODER: MITBESTIMMEN,  
WIE ES DEMOKRATIE ERMÖGLICHT!**

**ZUR CSU -WAHLKAMPFANSAGE SAGE ICH ICH FOLGENDES;  
„ZU PRIMITIV“**

**NPD + REP undiskutabel !!**

**FDP - UNTERNEHMERPARTEI, WIE IMMER !**

**ÖDP + FW - kein Programm ???**

**SPD:**

- 1) Der Rücktritt von Kurt Beck ist eine Niederlage für den Parteiflügel, der partielle Reformen an der unsocialen Agenda - Politik durchsetzen wollte. Kurt Beck wurde durch eine beispiellose Illoyalität des rechten Parteiflügels aus dem Amt geputscht.
- 2) Steinmeier und Müntefering stehen für das unbeherrschbare Festhalten an der unsocialen Agenda -Politik. Die SPD hat vorläufig aufgehört die Partei der "kleinen Leute" zu sein.
- 3) Als soziale Kraft, die für Arbeitnehmer/innen, Rentner/innen, Erwerbslose, Familien und Kinder kämpft, bleibt nur noch Die Linke übrig. Wir stellen uns dieser Verantwortung.
- 4) Franz Magets Hoffnungen auf Rückenwind sind verfrüht.
- 5) Steinmeier ist nicht zuletzt ein expliziter Befürworter von Auslandsentsätzen, so dass auch auf dem Feld der Außenpolitik ein Kurswechsel der SPD in weite Ferne gerückt ist.

**Was wollt Ihr also wirklich ?**

**Soll es in der Oberpfalz wieder sozial werden  
und bleiben, dann:**



**KREISVERBAND  
WEIDEN - NEUSTADT - TIRSCHENREUTH**

**Wahl ist keine Qual, sondern :  
VOLL TOTAL- Dein Bürgerrecht!**

**NIMM ES WAHR !**